

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

76 (1.7.1897)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.

Einrückungsgebühr für die kleingesparten Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Amtmann Friedr. Hermann auf sein unterthänigstes Ansuchen behufs Fortführung des Amtes eines Bürgermeisters der Gemeinde Offenburg aus dem Großherzoglichen Staatsdienst zu entlassen. — Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Expeditionsassistent Hermann Fink in Heidelberg nach Karlsruhe versetzt.

München, 29. Juni. Die M. N. N. melden aus Russee: Der Besuch des deutschen Kaisers bei dem Reichskanzler findet nicht hier, sondern auf Schloß Schillingsfürst statt, wohin die Fürstin Hohenlohe demnächst abreist.

Kiel, 28. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend 6 Uhr von der Regatta, bei der eine herrliche Brise ohne Seegang wehte, zurückgekehrt. Eine Stunde später fand ein Essen statt. An demselben nahmen teil der Kaiser und die Kaiserin, der König der Belgier, der Reichskanzler, der englische Botschafter in Berlin, nebst den Mitgliedern der Botschaft, der deutsche Botschafter in Rom, v. Bülow, der deutsche Gesandte in Kopenhagen, v. Kiderlen-Wächter, Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Wilmowski, die Admirale, sowie die Besitzer der bei der Regatta anwesenden englischen Yachten. Während der Tafel erhob sich der Kaiser, begrüßte zunächst den König der Belgier und kündigte ihm an, daß er à la suite der deutschen Marine gestellt sei; sodann ging der Kaiser auf das Jubiläum über und schloß seinen Trinkspruch mit dreifachem Hurrah auf die Königin Viktoria. Währenddessen gab die Flotte den Salut ab. Hierauf dankte der König der Belgier und brachte die Gesundheit des Kaisers aus.

— 28. Juni. Nachdem der Gesundheits-

zustand des Frhrn. v. Marshall seine Ersetzung als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes notwendig gemacht hat, ist sicherem Vernehmen nach der deutsche Botschafter in Rom v. Bülow vom Kaiser zunächst stellvertretungsweise mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut worden. v. Bülow übernimmt die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin. — Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute früh von Kiel abgereist und wird bei der Rückkehr nach Berlin auf der Durchfahrt in Friedrichsruh dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstatten.

Berlin, 28. Juni. Die „Neuesten Nachr.“ wollen zuverlässig wissen, daß v. Böttcher nunmehr sein Entlassungsgesuch eingereicht habe.

— 28. Juni. Eine gestrige Versammlung Delegierter des Getreide- und Produktenhandels, sowie der Mühlenindustrie Deutschlands nahm eine Resolution an, in der sie erklärten, daß sie in den Anordnungen, die infolge des neuen Börsengesetzes gegen den Handel ergriffen sind, und in den polizeilichen Maßregelungen der Versammlungen im Feenpalast ihren Höhepunkt erreichten, eine schwere Schädigung nicht nur des Getreide- und Produktenhandels, sondern auch weiterer Kreise erblicken und dem Verein der Berliner Getreide- und Producentenhändler in dem ihm aufgenötigten Kampfe ungeteilte Sympathie entgegenbringen und sich mit ihm solidarisch erklären.

— 29. Juni. In einer gestern abgehaltenen, von 3000 Personen besuchten Versammlung wurde der allgemeine Streik der Maurer als beendet erklärt.

Friedrichsruh, 28. Juni. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe stattete heute dem Fürsten Bismarck einen 4stündigen Besuch ab und

unternahm mit dem Fürsten in Begleitung des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats Frhr. von Wilmowski und des Botschafters von Bülow eine 1 1/2stündige Spazierfahrt. Im ersten Wagen fuhren der Reichskanzler und Fürst Bismarck, im zweiten Wagen Frhr. von Wilmowski, Botschafter von Bülow und Graf Rankau. Der Reichskanzler reiste um 5,20 Uhr mit seiner Begleitung nach Berlin weiter.

Weimar, 27. Juni. Wir können aus bester Quelle mitteilen, daß der Besuch des Großherzogs Carl Alexander beim Fürsten Bismarck definitiv beschlossen ist. Der Großherzog wird an einem der nächsten Tage von Schwerin nach Friedrichsruh reisen, von da nach etwa 4stündigem Aufenthalt nach Schwerin zurückkehren und dieses erst in nächster Woche wieder verlassen.

Hamburg, 27. Juni. Der „Hamburger Korresp.“ meldet aus Berlin: Der Kaiser wird die Reise nach Peterhof am 7. August antreten.

Ausland.

Wien, 27. Juni. In Baden bei Wien wurde der Gemeinderat wegen systematischem Streik der antiliberalen Gemeinderäte aufgelöst und ein Regierungs-Kommissar zum Vertreter der Stadt eingesetzt.

— 27. Juni. Nach hier eingegangenen Meldungen ist die Stadt Kolomea in Galizien überschwemmt. Zahlreiche Häuser sind zerstört. Die Brücke zwischen Kolomea und Turka brach unter einem darüberfahrenden Personenzug zusammen. Die Lokomotive, der Postwagen und fünf Wagen stürzten in die Fluten. Die

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So? Herr Arlinghoff kommt selber?“ sagte der Ingenieur. „Nun, das trifft sich ja gut. Da möchte ich Ihnen aber doppelt raten, bedenken Sie die Leute, daß sie morgen in aller Stille wie gewöhnlich wieder anfahren und richten Sie dann Ihre Wünsche an Herrn Arlinghoff selber. Sie sind eine feurige, ideale Natur, das zieht mich so zu Ihnen hin, vielleicht gerade deshalb, weil ich selber so sehr ruhig und nüchtern bin. Ich achte Ihr Streben hoch und wünsche Ihnen von Herzen Gelingen Ihrer Pläne; nur bleiben Sie besonnen, reden und thun Sie nicht Unbedachtes.“

Reinhard wollte erwidern, da pochte es draußen und auf sein „Herein“ trat ein älterer Mann, ebenfalls in Bergmannstracht, ins Zimmer. Seine Haltung war vornübergebeugt; das weiße Haar und der lange weiße Bart gaben ihm etwas sehr Ehrwürdiges. Zwei kluge, milde Augen blickten Vertrauen erweckend aus dem gelben Gesicht mit den hogern, spitzen Zügen.

„Glück auf! Glück auf!“ jagte er kurzatmig und ließ sich etwas schwerfällig nieder auf den herbeigeschobenen Stuhl.

„Glück auf, Vater Belsmann! Glück auf, Herr Obersteiger!“ erwiderten die beiden.

„Ach Herr Holt, 's ist gut, daß ich Sie auch hier treffe, Sie können's ja hören, was ich mit dem Feuerlopf da zu sprechen hab'. Aber nun zuerst die große Neuigkeit, die ich unterwegs hörte, als ich gerade hierher wollte! Der Direktor begegnete mir, er war ganz aufgereggt und erzählte, Herr Arlinghoff würde selbst kommen und mit seiner Familie hier wohnen. Vielleicht in den nächsten Tagen schon.“

„Ja,“ nickte Holt, „ich erfahre es auch in diesem Augenblick von Herrn Sunberg.“

„Nun, mein Junge,“ wandte sich Belsmann an Reinhard, „jetzt denk ich, Du sehest Deinen Leuten, all denen, die es mit Dir halten, mal heut' Abend ruhig auseinander, daß Ihr jetzt am besten thut, in Ruh' und Ordnung wieder anzufahren und später mit dem Herrn selber die Geschichte auszumachen. Mit dem will ich dann auch ein Wörtchen reden.“

„Allen Respekt, Vater Belsmann, vor Eurer guten Absicht, ich fürchte nur, es wird nicht viel daran ändern.“

„Doch Reinhard, doch, ich kenne den Grubenherrn besser als Du und Ihr alle, hab' ihn schon gern gehabt als er noch klein war. Ein prächtiger Junge ist's gewesen, wohl rash und stolz immer, und vornehm durch und durch; aber ein Herz hat er gehabt wie edles Gold, gut und weich und voll Feuer. Schlacken haben sich d'rum gesetzt, ich weiß es wohl und hab's gemerkt, als ich ihn zuletzt wieder sah. Aber ich glaube, die Menschen mögen's ihm angethan haben. Er hat ja Ehr und Reichtum und alles was sein Herz begehrt von äußerem Glanz, aber glücklich ist er nicht; 's muß etwas Dunkles sein in seinem Leben, daß die rechte Freud' nicht mehr bei ihm aufkommen kann. D'rum mag er so finster dreinschauen. Aber er meint es doch gut und sein Herz kann sich nicht geändert haben, 's müßt ganz verwunderlich zugehen, wenn's jetzt nicht von selbst anders würd' hier bei uns.“

„Wollen's denn mal abwarten!“ gab Reinhard zögernd nach. „Ich will's den Kameraden klar machen, daß wir's beim Alten lassen bis der Herr hier ist. Was der Direktor thun wird...“

„Ich sage Ihnen, er wird die ganze Geschichte von heute als ungeschehen ansehen, wenn Sie

Zahl der Verunglückten konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Geretteten wurden auf dem Bahnhofe untergebracht. Militär hat mit den Bergungsarbeiten begonnen.

— 29. Juni. Die hiesigen Blätter melden aus Aisch, der trotz des Verbotes abgehaltene Deutsche nationale Parteitag wurde behördlich aufgelöst und der Saal durch die Gendarmarie geräumt. Auf der Straße fanden Kundgebungen statt, doch wurde die Ansammlung zerstreut. Zwei Personen wurden verhaftet, später jedoch wieder freigelassen.

Bologna, 27. Juni. Crispi ist hier eingetroffen und stellte sich hier zur Disposition des Untersuchungsrichters. Er wird bereits heute ein erstes Verhör haben.

Portsmouth, 26. Juni. Das Wetter ist bewölkt, doch scheint es sich aufzuklären zu wollen. Die Kolonialtruppen, die der Flottenschau auf mehreren Schiffen beiwohnen, sind heute morgen acht Uhr, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, hier eingetroffen und wurden von dem Mayor der städtischen Behörden auf dem Rathaus bewillkommt. Festlich gekleidete Menschenmengen durchzogen die Straßen, die Häuser sind mit Fahnen aller Nationen reich geschmückt.

Bei dem herrlichsten Wetter bietet die See jetzt einen großartigen Anblick. Der Prinz von Wales mit großem Gefolge traf kurz nach 1 Uhr auf der Werft ein und begab sich sofort an Bord der Yacht Viktoria und Albert, wo er das Frühstück einnahm. In der Zwischenzeit wurden die Fahrstraßen zwischen den Linien der Flottenaufstellung von allen andern Fahrzeugen geräumt. Die Flottenschau verlief aufs schönste, ohne Unfall. Die königliche Yacht steuerte durch die Gassen, gebildet einerseits durch die fremden Kriegsschiffe, im Vorbeifahren von den Offizieren und Mannschaften eines jeden Schiffes mit brausenden Hochrufen begrüßt, während die Schiffskapellen die Nationalhymne spielten. Die Mannschaften sämtlicher Kriegsschiffe brachten Hochrufe aus, als die königliche Yacht nach Beendigung der Flottenschau vor Anker ging. Die englischen Admirale begaben sich an Bord der königlichen Yacht, wohin auch die Vertreter der fremden Marine kamen, um dem Prinzen von Wales vorgestellt zu werden. Zahlreiche Vergnügsboote wohnten dem Schauspiel bei. Gegen 6 Uhr erhob sich ein Gewittersturm mit wolkenbruchartigem Regen. Das ungünstige Wetter beeinträchtigte die Beleuchtung der Flotte, dennoch war sie ein sehr wirkungsvolles Schauspiel. Auch die Stadt und die naheliegenden

ruhig mit den Leuten ansahen,“ fiel Holt ein.

„Ja gewiß, er schweigt gern darüber still, es könnte ihm nichts unangenehm sein, als wenn Herr Arlinghoff jetzt gleich davon erführe,“ bestätigte Belsmann. „Er that auch mir gegenüber so, als wenn nichts vorgefallen wäre und meinte sogar, die Bergleute müßten doch Herrn und Frau Arlinghoff festlich empfangen; wenigstens könnten der Gesangsverein und die Bergkapelle ihnen Abends ein Ständchen bringen; ich möchte doch mit Dir darüber reden Reinhard, was meinst Du dazu?“

Der Angeredete suchte ungeduldig die Achseln. „Die Kameraden würden mich schön ansehen! Wir wollten zusammen kommen, um über einen Strife zu beraten, und statt dessen soll ich ihnen vorschlagen, Lieder zu singen und Musik zu machen, wenn Herr Arlinghoff kommt,“ sagte er dann spöttisch.

„Nun, 's ist ja nicht der Direktor, dem's gilt, 's ist ja für den Grubenherrn selber! Thu's Reinhard, thu's mir zu Gefallen, Junge!“ drängte der Alte, indem er aufstand und seine Hand auf Reinhard's Schulter legte.

„Euch kann ich nichts abschlagen, Vater Belsmann, das wißt Ihr und darum fangt Ihr 's auch so an,“ entgegnete er halb nachgebend, halb ärgerlich. „Ich will mit den Andern sprechen und hören, was sie dazu meinen. Euch zu lieb soll mir's dann schon recht sein! Aber ich muß den Kameraden sagen, daß ich für mein Teil es bloß thu', weil sie mich so dazu drängen und weil ich 's Euch nicht abschlagen kann. Sie sollen nicht meinen, ich thät' es, um mich wieder in Gnaden zu bringen und meine gute Stelle zu behalten?“ (Fortsetzung folgt.)

Fort's waren hell erleuchtet. Das ganze bot ein zauberhaftes Bild.

— 28. Juni. Gestern herrschte hier den ganzen Tag über festliche Erregung. Tausende kamen von London und anderen Orten, um die Flotte zu besichtigen. Viele der ausländischen Matrosen hatten Urlaub zur Besichtigung der Stadt erhalten und wurden von den Einwohnern freundlich empfangen. Das amerikanische Kriegsschiff ist gestern abgefahren, die übrigen bleiben wahrscheinlich noch einige Tage hier, da eine Reihe von Festlichkeiten stattfinden soll, darunter die Besichtigung der Arsenale, Turnspiele der englischen und ausländischen Matrosen, sowie Bewirtung der Offiziere und Mannschaften seitens der städtischen Behörden.

Madrid, 28. Juni. Nach einer Meldung aus Havana sind 18 Soldaten und 1 Offizier, welche Reisende begleiteten, zwischen Havana und San Jose-Baio von den Aufständischen ermordet worden. Eine Truppenabteilung, welche zu Hilfe eilte, schlug die Aufständischen, die einige Verwundete hatten, zurück.

Athen, 27. Juni. Die türkische Armee in Epirus hat verschiedene Stellungen bei Agrassa besetzt. Da hiedurch im Falle der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten der Rückzug der Griechen bedroht wäre, hat die griechische Regierung beschlossen, Karpenision stark zu besetzen. Diese Besetzung hat sich auch dadurch als notwendig erwiesen, daß einige Räuberbanden in der Umgebung von Karpenision aufgetreten sind.

Ranea, 26. Juni. Zwischen den türkischen Behörden und den französischen Befehlshabern sind ernstliche Schwierigkeiten wegen der Polizeibefugnisse eingetreten. Die Muhamedaner protestieren lebhaft gegen vorgenommene Hausdurchsuchungen und Waffenbeschlagnahme und werfen Europa vor, es beschütze die Aufständischen und unterdrücke die Türken.

— 27. Juni. Die Muhamedaner überschritten den Kordon bei dem Kastell Kauli (?) worauf sich ein heftiger Kampf entspann, worin die Muhamedaner 13 Tote und 12 Verwundete verloren. Die Verluste der Aufständischen sind nicht bekannt.

Konstantinopel, 27. Juni. Hier zirkulieren Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Großveziers und des gesamten Ministeriums und zwar infolge Drängens mehrerer Großmächte, welche die Schuld an dem langsamen Gang der Friedensverhandlungen den Intriguen des Großveziers zuschreiben.

Verschiedenes.

+ Sinsheim, 29. Juni. Nach Artikel 9 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch, welches gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch (also im Jahr 1900) in Kraft tritt, werden in die Gewerbeordnung als § 15 a Vorschriften eingestellt, deren Kenntnis für Kaufleute und Wirte jetzt schon angezeigt sein dürfte, daher wir solche hier zum Abdruck bringen:

„Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem aus geschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen.

„Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirtschaft anzubringen; ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma.

„Auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien finden diese Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß für die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter gilt, was in Betreff der Namen der Gewerbetreibenden bestimmt ist.

„Sind mehr als zwei Beteiligten vorhanden, deren Namen hiernach in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es, wenn die Namen von zweien mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden Zusatz aufgenommen werden. Die Polizeibehörde kann im einzelnen Falle die Angabe der Namen aller Beteiligten anordnen.“

§. Sinsheim, 29. Juni. Ein hier wohnhafter verheirateter Tagelöhner aus Württemberg, welcher mit dem Strafgesetzbuch schon öfters in Konflikt geraten war, entwendete vor einiger Zeit seinem Brodherren hier mehrere Eßbestecke. Da die Sache nachträglich ans Tageslicht kam, wurde Anzeige gegen ihn wegen Diebstahls und gegen seine Frau wegen Hehlerei erhoben.

(Sinsheim, 29. Juni. Während der Kirchenzeit möchten wir nicht verfehlen, wieder von der gefährlichen Unsitte, die Steine mit hinunterzuschleudern, eindringlichst zu warnen. Erst vor wenigen Tagen ist dadurch in Bonn ein junger Mann recht ernstlich erkrankt. Ebenso gefährlich ist es, nach reichlichem Kirchen- oder Erdbeergenuß Wasser oder Bier zu trinken.

+ Aus der evang. Landeskirche. Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. Juni ds. J. tagte in Pforzheim die 33. Jahresversammlung der süddeutschen Konferenz für innere Mission. Der Vormittag des ersten Tages war für die Besprechung über Bezirkscolportage und für die Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse offen gehalten. Die Hauptversammlung begann nachmittags 1/23 Uhr im Saal des Museums, der zeitweilig dicht besetzt war. Besonders auch die Frauenwelt bezugte reges Interesse an den gebotenen Vorträgen und Verhandlungen. Wie üblich erfolgten Begrüßungsansprachen von Seiten der geistlichen und weltlichen Behörden, der Vertreter benachbarter Vereine für innere Mission. Mit steigendem Interesse folgte sodann die Versammlung dem Vortrag des Pfarrers Ostertag von München über: „Die Dienstbotenfrage im Licht des Evangeliums.“ Licht und Schatten markierte der Referent in trefflicher Weise, die Mahnungen erteilend an Herrschaften und Dienstboten. Der Abend führte uns in die altehrwürdige Schloßkirche, in der eine treffliche Begrüßung durch einen Ortsgeistlichen und die packende Predigt eines Frankfurter Pfarrers Nordes geboten wurde. Das Gleichnis vom reichen Mann und armen Lazarus stellte er unter die Bitte: „Ewigkeit in die Zeit leucht' hell herein, daß uns werde klein das Klein' und das Große groß erschein.“ Klein der Erde Luft und der Erde Leid, groß die Verantwortung für die Gnadenfrist und groß die Kraft der göttlichen Gnadenmittel. Mit Ewigkeitsklängen schloß der erste und begann der zweite Tag, in dessen Morgenandacht Herr Prälat Schmidt auf Grund von Hosea 6, 6. die Herzen erhob zur Anbetung im Geist und in der Wahrheit. Es war die beste Vorbereitung zu dem ersten Thema: „Hausandacht,“ das Seminarlehrer Dr. Dejer ausführte. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung: „Sozialpolitik und innere Mission“ wurde von Stadtpfarrer Dr. Wurster aus Heilbronn meisterhaft durchgeführt, betonend, daß die innere Mission nicht sozialpolitischen Parteizwecken dienlich werden will, wenn sie auch einzelne Bestrebungen derselben fördert. Es sind reiche Anregungen gegeben worden, die hoffentlich recht fruchtbar werden für die innere Mission mit ihren vielen segensreichen Werken. Möchten sich doch allenthalben die Herzen und die Hände öffnen für diese Arbeit des Reiches Gottes, daß wir dem Urteil entgegen, mit dem Offenb. Joh. 3, 14—22 gedroht wird.

— Vom Bauhand. Der Grünkern, diese anerkannt beste Suppenfrucht, hat in den letzten Jahren, dank den Bemühungen der Grünkernabgab-Genossenschaft, in weiteren Kreisen Eingang gefunden, hauptsächlich auch in Pensionaten u. Nach dem jetzigen Stand des Spelzes, aus dem bekanntlich der Grünkern bereitet wird, ist eine ausgezeichnete Ware zu erwarten. Nur noch wenige Wochen trennen uns von der Grünkernernte. Da die erste Ware bekanntlich die beste ist, so möchten wir die Interessenten jetzt schon darauf aufmerksam machen, die Bestellungen recht zeitig ergehen zu lassen. Ueber den Preis ist vorerst noch nichts bekannt. In der Regel bewegt er sich zwischen 28—33 Mk. pro Zentner.

— Am Sonntag früh ertrank in dem See bei Mühlbach beim Pferdeshwimmen der 23jährige Knecht Banz. — In der Nacht des folgenden Tages geriet der Polier Heintz. Graf von Neckar-Wimmersbach durch einen Fehltritt in den Neckar und ertrank. — Ein 5jähriger Knabe von Neckargemünd, welcher im Neckar badete, fand ebenfalls den Ertrinkungstod. Einige anwesende ältere Leute versuchten den Kleinen zu retten, was ihnen leider nicht gelang, da sie nicht schwimmen konnten. Freilich hätten diese Leute das Unglück verhüten können, wenn sie das Kind zuvor einigermaßen im Auge behalten hätten.

— Der allgemein bekannte und wegen seiner hervorragenden Verdienste um das Gemeinwohl

hochgeschätzte Stadtrat Wilhelm Hoffmann in Heidelberg hat sich erschossen. Der unglückliche Mann, welcher erst 45 Jahre zählte, litt schon seit längerer Zeit an hochgradiger nervöser Erregung und hatte derselbe offenbar im Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit Hand an sich gelegt.

— Von der Gendarmerie verhaftet wurde am Montag die 29 Jahre alte Dienstmagd Anna Baumgärtner von Lobensfeld, welche an Pfingsten heimlich geboren und das Kind bald nach der Geburt in eine Pfuhlgube geworfen hatte.

— Vorgestern Nacht brannten in Großsachsen 2 Wohnhäuser und 2 Scheuern nebst Nebengebäuden ab. Man vermutet Brandstiftung. — Auch der gemeldete Brand in Eppelheim wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

— Ein Samstag Nacht von Tumultuanten angegriffener Schutzmann in Karlsruhe verwundete einen Angreifer lebensgefährlich durch einen Revolverbeschuss.

— In Kirch-Wrombach im Odenwald wurde am Sonntag eine Scheuer durch den Blitz eingestürzt.

— Eine Tändlersgattin in Landshut schnitt ihrem 11jährigen Enkel in die Pulsader und sich selbst den Hals auf. Die Frau starb, der Knabe wird voraussichtlich gerettet werden. Man nimmt an, daß die Frau die That in einem Anfall von Geistesstörung ausübte.

— Die bildhübsche Tochter eines Eisenbahnbeamten in Raffel unterhielt mit einem Lieutenant ein Liebesverhältnis. Als die Eltern davon erfuhren, kam es zu einem stürmischen Auftritte und die Tochter wurde aus dem Hause gejagt. Nach einiger Zeit wurde auch ihr Verehrer ihrer überdrüssig und suchte sich deshalb der Geliebten unter allen möglichen Vorwänden zu entledigen. Das junge Mädchen nahm sich das so zu Herzen, daß sie zu sterben beschloß und sie zu diesem Zwecke in der Wohnung des Offiziers eine mit 20 Gramm Salzsäure gefüllte Flasche austrank. Der Offizier scheint sich ebenfalls mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, denn er hatte den geladenen Revolver auf den Tisch gelegt, daneben seine Lebensversicherungs-police mit dem Vermerk, daß dieselbe nach seinem Tode dem Fräulein zu übergeben sei. An seinem Vorhaben wurde er jedoch durch das Dazwischentreten der Hausleute verhindert. Auch erschien alsbald die Polizei zur Feststellung des Thatbestandes. Durch diese Vorgänge wurde der

Offizier so erregt, daß er unter dem Verdacht plötzlich eingetretener Geistesgestörtheit ins Garnisonslazaret gebracht werden mußte. Das junge Mädchen, das an ihre Eltern einen rührenden Abschiedsbrief geschrieben hatte, ist nach großen, mit Geduld ertragenen Schmerzen an den erhaltenen Verletzungen im Krankenhaus gestorben.

— Aus Allenstein in Ostpreußen wird berichtet, daß der geistesranke Arbeiter Michursz, der mit Grasmähen beschäftigt war, einer vorübergehenden Frau und einem 4jährigen Kind mit der Sense den Kopf abschnitt.

— In Leoben wurde letzten Montag der Sekretär des Kreisgerichtes verhaftet, weil er als Bezirksrichter in Neumarkt 9000 fl. unterschlagen hatte.

— In dem Orte Steinbruch bei Pest kam es am Sonntag zwischen ungar. und slovenischen Arbeitern zu einer Schlägerei, an welcher mehrere 100 Arbeiter beteiligt waren. Es gab mehrere Schwerverletzte und 1 Toten. Die Haupttrüdesführer der Slovenen wurden verhaftet. Sowohl der Erschossene wie der Schwerverletzte sind Ungarn.

— Wie aus Czernowitz gemeldet wird, sind infolge Hochwassers in der Provinz Ueberschwemmungen vorgekommen; Straßen, Brücken und Wohngebäude erlitten Beschädigungen. Das Wasser der Pruth steht 4 Meter über Null und ist teilweise über die Ufer getreten. Das Wasser steigt.

— An der griechischen Küste hat vor einigen Tagen ein heftiges Meerbeben geherrscht. Die Schiffe wurden wie Nußschalen in den Häfen hin und her geschleudert und beschädigt. In Phaleron haben die englischen und russischen Kriegsschiffe Beschädigungen erlitten. Das Meerbeben war mit einem heftigen Gewitterregen verbunden.

— Am Sonntag früh wurde der Kassier Baltghantero, in Iglesias (Spanien) der mit bedeutenden Geldsummen nach dem Bergwerk San Giovanni unterwegs war, ermordet und beraubt. Die Behörde hat energische Maßregeln zur Ergreifung der Mörder getroffen.

— Sehr annehmbares Wetter sagt Falb im Ganzen für den Juli voraus. Die ersten 10 Tage sollen wunderschön sein; es werde zwar gewittern, aber nicht allzusehr regnen. Dann wird es kühler, was doch auch seine Vorzüge hat. Der Schluß des Monats jedoch werde Wasser bringen. Dafür soll der August

trocken sein. In den ersten Tagen werde er noch ein weinerliches Gesicht machen, dann aber werde die Sonne scheinen, in der zweiten Hälfte vielleicht etwas gar zu warm. Und noch in der ersten Hälfte des September werde jene Trockenheitslähmung noch nicht gebrochen sein.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Heilbronn. Verschiedene hervorragende Persönlichkeiten beehrten die Heilbronner Ausstellung im Laufe der letzten Woche mit ihrem Besuche; so waren u. a. aus Heidelberg der Oberbürgermeister Dr. Wilkens, der Bürgermeister Dr. Walz und die Herren des Stadtrates und des Stadtverordnetenkollegiums am letzten Samstag in der Ausstellung. Letzten Donnerstag kamen ca. 50 Mitglieder der württembergischen Abgeordnetenkammer mit Herrn Präsident Payer nach Heilbronn zur Besichtigung der Ausstellung und verschiedener Fabriken. — Mit der Ausstellung ist, was vielleicht noch nicht genügend bekannt sein dürfte, eine Lotterie verbunden, für die außer 10 000 M. in bar noch Wertgegenstände im Betrage von 30 000 M. als Gewinne ausgesetzt sind. Die Lotteriekommision hat bereits einige der größeren Gewinne wie z. B. einen silbernen Tafelaufsatz (Wert 5000 M.), eine Schlafzimmereinrichtung (Wert 3200 M.) u. s. w. angekauft. Die vielen schönen Gewinne, die in der Heilbronner Lotterie gewonnen werden können, werden gewiß nicht wenig zum Absatz der Heilbronner Ausstellungslosse beitragen.

Im Tabakland wird das Häufeln der Pflanzen vollendet; die etwa schon hervorgewachsenen Samenstengel werden vor dem Aufblühen abgerissen, der hervorragende Geiz abgebrochen. Die zum Umfallen sich neigenden Pflanzen sind zu untersuchen.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 Mtr. Waschstoff, waschächt z. ganz. Kleid für M. 1.95 Pfg.	2.40
6 " solides Stoff, " " " " " " " "	3.00
6 " Sommer-Nouveauté, doppelbreit " " " " " "	4.50
6 " Alpaka " " " " " " " "	4.55
6 " Mousseline laine garant. reine Wolle " " " " " "	

Ausserordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen. Zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
—> Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. —<
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.**
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Buxkin von M. 1.95 Pf., Cheviots von M. 1.95 Pf. an p. Mtr.

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Industriestetes Sonntagsblatt“ für die Monate **Juli, August, September** können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition d. Bl. gemacht werden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 16297. In den Gemeinden Michelsfeld und Rohrbach ist die Rotlaufkrankheit der Schweine erloschen.

Sinsheim, den 26. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 16310. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß seitens des kgl. Oberamts Neckarjulum, nachdem in Dlnhausen die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, das unterm 31. Mai d. Js. erlassene Verbot des Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel im Oberamtsbezirk Neckarjulum aufgehoben worden ist.

Sinsheim, den 29. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Reichen betr. Nr. 16300. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß sich der Gr. Herr Bezirksstierarzt jeweils am Montag in die Gemeinde Reichen zur Ausstellung von Gesundheitszeugnissen begeben wird.

Sinsheim, den 26. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 2. Juli d. Js., Vormittags 8 1/2 Uhr werde ich im Gemeindehaus in Huppenau ein größeres Quantum aller Arten Ellenwaren, nämlich:

Buxkin, Cachemir, schwarzes Tuch, Cheviot, Dubel, Diagonale, Fla-

nell, engl. Leder, Leinwand, Cölsch, Hemden-, Hosen- und Frauenkleiderstoffe

gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Sinsheim, den 29. Juni 1897.

C. Freund,
Gerichtsvollzieher in Sinsheim.

Erledigte Kreiswegwartsstelle.

Die Kreiswegwartsstelle für den Distrikt 33 des Kreisweges 34, umfassend die Gemarkungen Kirchardt, Bockshast, Berwangen u. Itzlingen mit zus. 4937 M soll mit einem Anfangsgehalt von 372 M., einem jährlichen Hilfsarbeiteraversum von 100 M. nebst Grasnutzung im Anschlag von 40 M. neu besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Vorlage eines Leumundzeugnisses, eines Gesundheitsattestes und etwaiger Militärpapiere bis längstens

15. Juli d. Js.

bei uns oder Straßenmeister Hamm in Eppingen melden und die aufliegenden Fragebogen ausfüllen.

Sinsheim, den 25. Juni 1897.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachstehend verzeichnete Arbeiten zum **Neubau eines Oekonomiegebäudes beim evangel. Pfarrhaus in Dühren b. Sinsheim** sollen durch Erhebung schriftlicher Angebote vergeben werden, nämlich:

Maurerarbeiten veranschlagt zu annähernd 1400 M.	
Zimmerarbeiten " " " " " "	470
Schlosserarbeiten " " " " " "	50
Blechnarbeiten " " " " " "	65
Tüncherarbeiten " " " " " "	42

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen können bei dem evang. Pfarramt in Dühren eingesehen werden, die schriftlichen Angebote dagegen sind bis längstens

Samstag, den 3. f. Mts.

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Heidelberg, den 22. Juni 1897.

Evangel. Kirchenbauinspektion:
Behagel.

Ev. Kirchenchor.
Donnerstag, 1. Juli, abends
1/2 9 Uhr Probe. Vollzähliges
Erscheinen ist notwendig.

Hagel-Versicherungen
mit der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft vermittelt
August Carl, Sinsheim.

Feinste
Desserts- und Krankenweine
alte und neue
Tischweine
garantiert rein
empfiehlt bestens
Th. Bossaller,
Conditor.

Bei Unterzeichnetem trifft am
Freitag, den 2. Juli eine
Waggonladung
Wein
ein und verkaufe sol-
chen direkt vom Wagen
per Liter von 26 Pfg. an.
Max Adler,
Weinhandlung.

Loose
von der Meyer Dombau Geld-Lot-
terie (erster Gewinn Mk. 50 000,
Ziehung vom 10./13. Juli) empfiehlt
Wilh. Scheeder.

Beerenpressen
neuester Art
empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl-Fischer.

Deifarben
Erdfarben, Stofffarben,
Fußbodenlack, Firnisse
bei
Hugo Seufert.

Kupfervitriol
zum Nebenspritzen
empfehlen billigst
Gebrüder Ziegler.

Neue Zwiebeln
empfiehlt billigst
Gg. Eiermann.

Kinder-Wagen
gut und billig
empfiehlt in
großer Auswahl
C. A. Gmelin,
Sattler
und Tapezier,
gegenüber dem
Rathaus.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Elektricitätswerk Sinsheim.

Circa 50 qm. Bureau- und Magazinräume werden zu
mieten gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.
Die bauleitende Firma:
Heinrich Zaaks, Stuttgart,
Generalvertreter der Act.-Ges. Elektricitätswerke
vorm. D. L. Kummer u. Co. in Dresden.

Elektricitätswerk Sinsheim.

Für alle vorkommenden Installationsarbeiten empfiehlt sich
die bauleitende Firma:
Heinrich Zaaks, Stuttgart,
Ingenieurbureau für Electrotechnik u. Maschinenbau,
Generalvertreter der Act.-Ges. Elektricitätswerke
vorm. D. L. Kummer u. Co. in Dresden.

1 Loos 3.30 | **Mk. 50 000.** — baar | 10 Loose 30.—

IV. Meyer Dombaugeldlotterie.

Nächster Tage Ziehung; auf 24 Loose 1 Treffer!
In der III. Lotterie fiel obiger Gewinn neben andern in meine
Hauptcollekte.
Baldige Bestellung erwünscht, da Vorrat gering.
Hauptagentur: **Carl Götz, Lederhandlung,**
Hebelsstraße 15 Karlsruhe i./B.
Porto u. Liste 25 Pfg. | Originalpreise.

Mein Zahntechnisches Institut

ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Für Unbemittelte jeden Tag jeweils von 12—1 Uhr.
Zahnziehen kostenfrei. Künstliche Zähne schon von 3 Mark an.
(Bitte diese Gelegenheit zu benutzen.)
Sinsheim a. G.
G. Kesselbach,
Institut für Zahnleidende.

Hofphotograph Carl Ruf Nachfolger
Oscar Lang
Heidelberg Hauptstr. 146
empfiehlt sein Atelier zur Aufnahme von Porträts, Grup-
pen etc. in jeder Art und Größe.
Beste Ausführung. Civile Preise.

Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik und Eisengießerei
Rappenaun, Baden.
Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,
Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Kel-
tern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

Meyer Dombau-Loose

(Ziehung 10. Juli d. J.)
à 3 Mk. 30 Pfg. sind in der Buchdruckerei des Landboten
zu haben.

Rattentod

(Felig Zimmisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in
der Apotheke in Sinsheim und in Rap-
penau, bei **Ludw. Hagmaier** in Hils-
bach und **Ch. Waidler** in Kirchardt.

D. R.-Patent Wollene Lumpen

Nr. 91 096.
werden umgearbeitet und versandt zu
aller Art waschechter Kleiderstoffe,
Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w. un-
ter billigster Berechnung in der Um-
arbeitungsfabrik von
Albert Böck, Aalen.
Muster frei! Agenten gesucht!

Spazierstöcke

in größter Auswahl bei
Hugo Seufert
am Marktplatz.

Corinthen

zur Mostbereitung empfiehlt billigst
Gg. Eiermann.

**Bau- und
Schreinerliste**

billigt bei
Wilh. Scheeder.

**KNORR'S
Hafer-Cacao.**

das Allerbeste, was es als Frühstück
und Abendessen für Kinder und Kranke
(hauptsächlich Blutarme und Magen-
leidende) je gegeben hat, ist frisch ein-
getrocknet und sehr empfohlen durch:
Dr. Kieffer,
Apotheker in Sinsheim.

Most-Rosinen

verschiedene Sorten billigst
Th. Bossaller.

Johannisbeeren

Mehrere Zentner schöne reife
hat billigst abzugeben
A. Kaufmann
Handelsgärtner.

Bekleb-Adressen

(gummiert) und
Anhängezettel
(mit Dejen) zu Expeditionsendungen
sind zu haben in der Buchdruckerei
von **G. Becker** in Sinsheim.



Gesucht

wird zu mieten event. später zu kau-
fen, an der Neckesheim-Rappenauner
Bahnlinie oder deren Nähe gelegenes
Anwesen, in welchem ein nachweis-
bar rentables Colonial- oder ge-
mischtes Warengeschäft betrieben wird.
Offerten unter **L. A.** befördert die
Expedition ds. Blattes.

**200 000 Mark bare Geld-
gewinne** bringt die Meyer-Dombau-
Lotterie vom 10.—13. Juli zur Aus-
spielung. Man veräume nicht sich schlen-
digen durch den Ankauf eines Loose-
s à 3 Mk. 30 Pfg. zu beteiligen. Auf den
dieser Zeitung heute beiliegenden Prospekt
wird besonders aufmerksam gemacht.

4. Reihe

Metzer Dombau Geld-Lotterie

Nur
3 Mark
30 Pfg.
ein Loos.

Genehmigt durch Hohen Erlass des Kaiserlichen Ministeriums. Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 3. October 1895 für das ganze Gebiet des Preussischen Staats. Ferner genehmigt in Baden, Bayern, Oldenburg, Braunschweig, Meiningen, Waldeck-Pyrmont, Lübeck.

Nur
3 Mark
30 Pfg.
ein Loos.

6261
Geldgewinne.



6261
Geldgewinne.

Ziehung 10. bis 13. Juli 1897.

Haupttreffer

50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark

1 Gewinn à	5000 Mark. =	500000 MARK.
1 " à	3000 Mark. =	300000 MARK.
2 Gewinne à	2000 Mark. =	400000 MARK.
4 " à	1000 Mark. =	400000 MARK.
10 " à	500 Mark. =	500000 MARK.
40 " à	300 Mark. =	120000 MARK.
80 " à	200 Mark. =	160000 MARK.
120 " à	100 Mark. =	120000 MARK.
200 " à	50 Mark. =	100000 MARK.
300 " à	30 Mark. =	90000 MARK.
500 " à	20 Mark. =	100000 MARK.
1000 " à	10 Mark. =	100000 MARK.
4000 " à	5 Mark. =	200000 MARK.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt sofort nach Erscheinen der offiziellen Gewinnliste.

Nur **3** Mark 30 Pfg. ein Loos. incl. Reichsstempel.

Jeder Bestellung, welche auf dem Abschnitt der Postanweisung niederzuschreiben ist, sind für Porto und Gewinnliste 20 Pfg. beizufügen. Der Versand der Lose geschieht auch, unter Nachnahme des Betrages Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Die Loos-Bestellungen bitten wir baldigst zu machen, da solche vor der Ziehung so zahlreich eingehen dass die prompte Erledigung erschwert wird.

Verwaltung der Dombau-Geldlotterie zu Metz.

auch zu haben in allen Lotteriegeschäften u. den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen